



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)**

226 (17.5.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-374473](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-374473)

# Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 1 Tag 2 mal außer Sonntag. Bezugspreise: Drei Monate RM. 2,25 und 42 Pf. Trichterlein, in unseren Verlagsstellen abgeholt RM. 2,25, durch die Post RM. 2,70 einzeln. W. P. G. Verlag, 11, Schlegelstr. 43, Schwelmerstr. 43, Weierstr. 13, 5a, 6a, 7a, 8a, 9a, 10a, 11a, 12a, 13a, 14a, 15a, 16a, 17a, 18a, 19a, 20a, 21a, 22a, 23a, 24a, 25a, 26a, 27a, 28a, 29a, 30a, 31a, 32a, 33a, 34a, 35a, 36a, 37a, 38a, 39a, 40a, 41a, 42a, 43a, 44a, 45a, 46a, 47a, 48a, 49a, 50a, 51a, 52a, 53a, 54a, 55a, 56a, 57a, 58a, 59a, 60a, 61a, 62a, 63a, 64a, 65a, 66a, 67a, 68a, 69a, 70a, 71a, 72a, 73a, 74a, 75a, 76a, 77a, 78a, 79a, 80a, 81a, 82a, 83a, 84a, 85a, 86a, 87a, 88a, 89a, 90a, 91a, 92a, 93a, 94a, 95a, 96a, 97a, 98a, 99a, 100a.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Adress: Carlstraße Nummer 175 94. — Telegramm-Adresse: Rema zeit Mannheim

Angabenpreis: 23 mm breite Seitenzeile RM. - 40, 70 mm breite Seitenzeile RM. 2,25. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konstanten, Verträgen oder Jahrgangsbezügen besondere Abmachungen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für telefonische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe

Mittwoch, 17. Mai 1935

144. Jahrgang — Nr. 226

# Der Kanzler-Appell an die Welt

Wichtigste welthistorische Regierungserklärung vor dem Reichstag — Sämtliche Parteien stehen einmütig hinter der nationalen Regierung

## Die große deutsche Front

Redaktion: unserer Berliner Büro

□ Berlin, 17. Mai.

Die sich ergebende Erregung, mit der man allenthalben der Kanzlerrede entgegensteht, hat auch auf die Straßenbild in der Gegenwart im Reichstag und im Reichstagsgebäude überstrahlt. Das Gebäude der Reichstagsgebäude, in dem die Fraktionen sich versammelt haben und der Reichstagsrat tagt, ist von einer großen Menschenmenge umlagert. Die SS- und SA-Männer werden mit Vertrauen willkommen geheißen. Die Entscheidung des Reichstags ist so außerordentlich wichtig, wie wir das von vornherein vorausgesehen haben:

Die Diskussion wird der Regierungserklärung nicht folgen. Sie könnte den Eindruck der Rede nicht nur abschwächen, sondern auch eine Resolution, die von allen Parteien unterschrieben ist, die unbedingte Solidarität mit dem Reichstag und dem Kanzler und der Regierung hervorheben.

Am Vortag fand nach unserer Kenntnis eine Unterredung zwischen dem Kanzler und dem ehemaligen Reichskanzler Dr. Brüning statt. Die Rede des Reichstags wird im Reichstag eingeleitet und werden werden.

Der Reichstag am 12. Mai wurde das Reichstagsgebäude in einem halben Tag durch die SS- und SA-Männer besetzt. Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude. Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

Unter dem Vorsitz von Brüning wird ein nationaler Parteitag abgehalten, das in diesem Sinne beschlossen worden ist, und zu beiden Seiten werden die Reichstagsgebäude besetzt. Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

Nach der Besetzung der Reichstagsgebäude, die nach der Kanzlerrede dem Reichstag vorzulegen werden soll, zusammen. Damit ist die einmütige Annahme der Entscheidung gegeben.

Der Reichstag am 12. Mai beginnt mit der Entscheidung der Reichstagsgebäude. Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

Das Reichstagsgebäude ist vollständig verformt. Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

Die Reichstagsgebäude sind nunmehr in der Hand der Reichstagsgebäude.

## Die Entschliebung des Reichstags

Eine grandiose Kundgebung der deutschen Einheit

Redaktion: unserer Berliner Büro

— Berlin, 17. Mai.

Im Reichstag wurde am Schluss der Sitzung folgende Entschliebung einstimmig angenommen:

Der Deutsche Reichstag als die Vertretung des deutschen Volkes billigt die Erklärung der Reichsregierung und stellt sich in dieser für das Leben der Nation entscheidenden Frage der Gleichberechtigung des deutschen Volkes geschlossen hinter die Reichsregierung. (Stärkster Beifall)

Nach Annahme der Entschliebung durchdrang die Kundgebung des Reichstags. Die nationalsozialistische Fraktion stimmte das Deutschland an, das von allen Fraktionen und von allen Reichstagsmitgliedern begeistert mitgenommen wurde.

Reichstagspräsident Brüning erklärte, er habe dem, was im Reichstag heute abgehandelt habe, nicht teilgenommen. Die Welt habe gesehen, daß das deutsche Volk einig ist, wenn es sein Schicksal gilt.

Die Nationalsozialisten langten das Reichstagsgebäude, um den Sitzungssaal verlassen.

## Die Rede des Reichskanzlers

Der Reichskanzler führte in seiner Regierungserklärung an:

Reichsrat, Männer und Frauen des deutschen Reichstags!

Namens der Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsidenten Brüning gebeten, den deutschen Reichstag einzuberufen, um vor diesem Forum zu den Fragen Stellung zu nehmen, die heute nicht nur unser Volk, sondern die ganze Welt bewegen. Die Fragen betreffen Probleme von großer Bedeutung. Wenn ich daher für die deutsche Regierung dem Reichstag die Verantwortung über die Behandlung der Angelegenheiten der Reichsregierung zu übertragen, dann geschieht es nicht zum erstenmal, sondern zum erstenmal, daß die Reichsregierung in der Lage ist, die Verantwortung zu übernehmen, die sie heute in der Reichsregierung hat, und daß am Ende des Krieges Klugheit, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit der Reichsregierung verbleiben.

Wenn alle die heute unsere Verantwortung übernehmen, dann ist die Verantwortung der Reichsregierung begründet, der es nicht vermehrt, die wichtigsten und entscheidenden Fragen der damaligen Zeit für alle Zukunft zu überlegen, klar und vernünftig zu lösen, wobei die nationale, noch die wirtschaftliche oder gar rechtliche Seite.

Die Forderungen der Welt sind durch diesen Vertrag in einer Weise gestellt worden, die vor der Kritik der Welt für alle Zeiten nicht stehen kann. Es ist daher notwendig, daß der Reichstag eine Resolution annimmt, die die Verantwortung der Reichsregierung begründet, die sie heute in der Reichsregierung hat, und daß am Ende des Krieges Klugheit, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit der Reichsregierung verbleiben.

## Die Schuld der Männer von Versailles

Der Kanzler führt fort:

Wollte man eine gewisse Bestimmung Europas für menschenwürdig ablehnen, dann mußte man sich der Verantwortung stellen, die sie heute in der Reichsregierung hat, und daß am Ende des Krieges Klugheit, Ehrlichkeit und Verantwortlichkeit der Reichsregierung verbleiben.

Es ist nicht möglich, die wirtschaftlichen Lebensbedingungen eines Volkes zu verändern, ohne Rücksicht darauf, daß die davon abhängige Bevölkerung darauf angewiesen ist, in diesem Bereiche weiterhin zu leben. (stärkster Beifall). Die Meinung, daß die wirtschaftliche Entwicklung eines 65 Millionen-Volkes anderen Völkern einen ähnlichen Dienst erweise, ist eine unannehmliche. Sehr bald würden die Völker, die so verfahren würden, nach den natürlichen Gesetzen von Ursache und Wirkung hören, wären, daß sie derselben Katastrophe angefallen werden, bis sie dem einen Volke befehlen wollten.

Der Gehalt der Reparationen und ihrer Durchsetzung wird einmal in der Welt...

geschichte ein Schuldschein hätte sein, wie sehr die Aufrechterhaltung der internationalen Weltfriedens alle läßt sich sein.

(Zusammenhang) Schließlich konnten die Reparationen nur vom deutschen Export bezahlt werden. Im gleichen Maße wie Deutschland wegen der Reparationen als internationaler Exportunternehmen betrachtet wurde, mußte aber der Export der Waren abnehmen. Der wirtschaftliche Nutzen der Reparationszahlungen konnte daher in keinem Verhältnis zu dem Schaden stehen, der den einzelnen Volkswirtschaften mit den Reparationen zugefügt wurde. (Sehr richtig). Der Versuch, eine solche Entwicklung dadurch abzuwenden, daß eine Beschränkung des deutschen Exportes durch Kreditgewährungen zur Entlastung der Zahlungen ausgeführt wurde, war wenig erfolgreich und im Ergebnis falsch. Denn die Umkehrung der politischen in private Verpflichtungen führte zu einem Zusammenbruch, dessen Erfüllung zu den gleichen Ergebnissen führen mußte. Das Schicksal aber war, daß die Entwicklung des binnenvirtschaftlichen Lebens künstlich gehemmt und verzerrt wurde.

Der Kampf auf den Weltmärkten durch dauernde Preisunterbieten führte zu einer Überproduktion der Nationalökonomie, was in der Wirtschaft. Die Nationalökonomie unserer Arbeitslosen hat das letzte Ergebnis der Entwicklung.

Wollte man aber die Reparationsverpflichtungen auf Zahlungen beschränken, dann müßte dies zu einer nicht minder großen Schädigung der Binnenerzeugung der also begünstigten Völker führen. Denn Zahlungen in dem in Frage kommenden Umfang sind nicht denkbar, ohne den Bestand der eigenen Produktion der Völker auf das höchste zu gefährden.

Es ist die Schuld der Versailler Vertrag, eine Zeit eingeleitet zu haben, in der finanzielle Notwendigkeit die wirtschaftliche Vernunft ausgrenzen (sehr richtig).

Deutschland hat diese ihm auferlegten Verpflichtungen trotz der ihnen auszuübenden Unannehmlichkeit und der vorauszuhebenden Folgen gerade leidenschaftlich getreue erfüllt. Die internationale Wirtschaftspolitik ist der unumstößliche Beweis für die Richtigkeit dieser Behauptung.

Das Problem der Wiederherstellung einer allgemeinen internationalen Weltwirtschaft ist durch den Vertrag von Versailles nicht minder verankert worden, denn um die gesamten Maßnahmen dieses Vertrages zu motivieren, mußte Deutschland gegen die heilige Uebereinkunft des deutschen Volkes und seiner Regierung

zum Schluß an Weltkrieg geknüpft werden. Das war die Ursache vieler Konflikte.

Die Schuld liegt beim Besiegten. Dieser Vorgang hat deswegen so tragische Bedeutung, weil er damit zugleich eine Begründung und für die Umwandlung eines am Ende dieses Krieges verfallenen Kräfteverhältnisses in eine dauernde Weltwirtschaft. Die Begriffe „Sieger und Besiegte“ wurden damit zur Grundlage einer neuen internationalen Rechts- und Weltwirtschaftsordnung gemacht. Die Verabschiedung eines großen Volkes zu einer Nation zweiten Ranges und zweiter Klasse in einem Augenblick proklamiert, in dem ein Bund der Nationen aus der Erde gehoben werden sollte, konnte in der Folge nicht zu einer Befriedung der Welt führen. Die damit für ihn nötig ergriffen

Abweisung und Beherrschung, ein in der Geschichte der europäischen Nationen unerbörter Vorgang,

war noch weniger geeignet, die allgemeinen Befürchten und die Konflikte zu vermeiden, sondern führte zu einem Zustand ewiger Kriegen und Konflikten, da alle fortwährende Unruhe und Unzufriedenheit zum Grunde der ganzen Weltwirtschaft zu werden drohte. (Sehr richtig, Beifall.) Wenn im Weltkrieg jede Ueberlegung hinsichtlich des Konfliktes ausfällt, wird nur zu leicht die Unvernunft über die Vernunft setzen.

## Der Völkerbund

aber hat, zum mindesten bisher, gerade den Schwächen und Mängeln bei solchen Anfängen keine wirksame Hilfe zu bieten vermocht. (Sehr richtig)

Verträge haben nur dann einen inneren Sinn, wenn sie von einer wirtschaftlichen und politischen Gleichberechtigung aller ausgehen.

Gerade so liegt die Hauptursache der europäischen Kriegen. Daß aber die heute vorliegenden Probleme eine vernünftige und einträgliche Lösung erfordern, liegt im Interesse aller. Kein neuer europäischer Krieg wäre in der Lage, an Stelle der unerbittlichen Zustände von heute einen besseren zu legen, im Gegenteil, weder politisch noch wirtschaftlich könnte die Anwendung transnationaler Gewalt in Europa eine glücklichere Situation herbeiführen, als sie heute besteht. Selbst bei ausfallendem Erfolg einer neuen europäischen Weltwirtschaftsordnung würde als Ergebnis nur noch eine Vergrößerung der Evidenz des europäischen Weltwirtschafts eintriften und damit so über so der Welt für weitere Kriegen und neue Vermittlungen gelegt werden. (Sehr richtig.) Neue Kriegen, neue Opfer, neue Unzufriedenheit und eine neue Wirtschaftswelt wären die Folgen sein.

Der Ausdruck eines solchen Wahnsinns ohne Ende aber müßte zum Zusammenbruch der heutigen Gesellschaft und Staatsordnung führen. Ein gemeinschaftliches Glück würde über Deutschland herabdrücken.

Was ist der tiefste Wille der nationalen Regierung des Deutschen Reiches? Eine solche wirtschaftliche Entwicklung durch autoritative Mitarbeit zu verhindern ist auch der innere Sinn der für in Deutschland vorliegenden Umwandlung.

Die drei Gesichtspunkte, die unsere Rekonstruktion beherrschen, widersprechen in keiner Weise den Interessen der europäischen Welt.

# Neue Lügen über Deutschland

### Die Greuelpropaganda lebt wieder auf

Redaktion des Wolff-Blattes

— Berlin, 17. Mai.

Im Auslande tauchen neuerdings wieder Greuelmeldungen auf, die von Wirthschlangen, Hölzerungen u. a. im Zusammenhang mit der Aktion gegen die marxistischen Gewerkschaften berichten. So schreibt z. B. der „Socialdemokrat“ Riga von angeblichen Wirthschlangen der verhafteten marxistischen Gewerkschaftsführer. Velpert und Brahmann seien erst der Polizei übergeben worden, nachdem sie in einem Keller gequälert worden seien und „Blutwunder ihrer sadistischen Triebe betrieblacht“ hätten.

Dazu teilt der Amalthea-Freiwirtschaftliche Professorenbund mit, daß diese Meldungen frei erfunden sind. Velpert und Brahmann wurden mit Rücksicht auf ihr Alter und ihre Verden sofort nach ihrer Verhaftung in das Staatskrankenhaus überführt und dort untergebracht. Die ärztliche Untersuchung stellte bei Velpert fest, daß er am 28. Juli 1929 geboren ist, ein Verzeihen sowie Verleumdungen im letzten Anschlag und bei Theodor Velpert, geb. am 17. Mai 1907, einen Verzeihen und damit im Zusammenhang stehende Verden ist. Wirthschlangen sind bei der Aktion gegen die marxistischen Gewerkschaften in keinem Falle vorgekommen.

## Papens Appell an Amerika

Redaktion des Wolff-Blattes

— Berlin, 17. Mai.

Staatssekretär von Papen hat dem Berliner Korrespondenten des „Universal Service“ (Quers-Preise) eine Unterredung gewährt, in

der der Botschafter über seine Rede in Münster n. a. anfuhrte:

Ich habe mich in Münster selbstverständlich gegen den Vorstoß zur Wehr gesetzt, gegen Deutschland Sanktionen zu erlassen, und ich sage heute noch, daß — wenn ein Kriegsminister einer fremden Macht in weltpolitischer Lage eine solche Rede hält — das eine Verherrlichung der Lage bedeutet, die von uns gekennzeichnet werden muß.

Wir nehmen für uns in Anspruch, unser inneres weltliches Leben so zu ordnen, daß wir als Nation gegenüber den Völkern, die uns umgeben, bestehen können. Das ist eine innerpolitische Angelegenheit. Es wäre zu wünschen, daß die ausländischen Berichtserklärer diesem geistigen Prozeß, der sich bei uns vollzieht, eine objektivere Beurteilung zuteil werden ließe.

Die Stellungnahmen zu dem europäischen Friedensproblem und meiner Rede sollten nicht vor dem Verdacht stehen, daß sie einen Sanktionsplan zu wackeln, den Deutschland gar nicht begehrt. Amerika als Garant des Weltfriedens hätte die moralische Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß sich keine bedauerlichen Konflikte mehr ereignen.

Amerika hat nicht über das normale Maß hinaus abgerückt. Es hat weitestgehende Verbindungen mit den einflussreichen Kreisen Deutschlands und für die Weltwirtschaft, einem Volke seine eigene Sicherheit zu geben. In Deutschland hat man die feste Überzeugung, daß die Welt oft belanglos die Augen für den Frieden an unter keinen Umständen zulassen wird, daß eine von den bis an die Zähne bewaffneten Mächten die Welt in eine neue Katastrophe führen wird.

# Die Richtlinien der Deutschen Christen

Redaktion des Wolff-Blattes

— Berlin, 17. Mai.

Um eine einheitliche Linie im Ringen um die Neugestaltung der deutschen evangelischen Kirche sicherzustellen, ist im Zusammenhang mit dem letzten Reichstheater der Glaubensbewegung Deutsche Christen, Pfarrer Hoffmeister und seinem Beauftragten Dr. Weichert die Vertretung getroffen worden, daß

die Oberleitung der Glaubensbewegung der Protestantischen Kirche Deutschlands, Reichsleiter Müller, übernimmt. Prof. Dr. Meyer-Zülch, der Vertrauensmann für alle deutschen evangelischen theologischen Fakultäten, hat sich der Bewegung angeschlossen. Unter seiner Mitwirkung werden neue Richtlinien verfaßt, die denen in Zukunft die Bewegung maßgebend sein werden.

Die Richtlinien fordern eine neue Kirchenverfassung, wobei die Organe kirchlichen Lebens nicht nach dem demokratischen Wahlsystem, sondern nach der Einigung, die sie im Dienst an der Gemeinde bewerkstelligen, Vereiningung der evangelischen Landeskirchen zu einer deutschen evangelischen Kirche der beiderseitigen Wahrung gesellschaftlich begründeter Sonderrechte.

Die Glaubensbewegung Deutsche Christen tritt nun ein für die völlige Wahrung des Weltfriedens durch die Reformation, jedoch für eine Weiterentwicklung des Weltfriedens im Sinne derer, die alle modernen Irrlehren des Kommunismus, Sozialismus und des unchristlichen Kapitalismus. — Die Leiter der Glaubensbewegung Deutsche Christen aus allen Gegenden werden demnächst in Berlin zusammenzutreten, um an Hand dieser Grundzüge ihre Arbeitsergebnisse zu erörtern.

Selbst aber die SA und SS sowie die Nationalsozialisten überhaupt nicht nur keine Beziehungen zur Reichswehr, sondern wurden im Gegenteil als logische, staatsfeindliche Organisation verfolgt, verboten und endlich aufgelöst. In darüber hinaus Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei, Angehörige der SA und SS waren nicht nur von allen staatlichen Ämtern ausgeschlossen, sondern durften nicht einmal als Arbeiter in Betriebsbetrieben aufgenommen werden. Die Nationalsozialisten in der Reichswehr aber wurden

auf Grund dieser fälschlichen Darstellung zu langjährigen Justizverurteilungen verurteilt. Insbesondere die SA und SS der Nationalsozialistischen Partei ohne jede Wehrpflicht, ohne jede finanzielle Unterstützung des Staates, der Reichswehr, ohne jede militärische Ausbildung, entstanden aus rein parteipolitischen Bedürfnissen. Es ist eine Institution zur Aneignung des christlichen Gemeinschaftsgeistes zur Überwindung roher Klassenengegenseitigkeit.

Der Staat ist im Entstehen und der Erweiterung an die große Zeit der gemeinsamen Fronten, erhebt sich zur Wehr der Freiheit, der alten Kameradschaft und endlich ebenfalls zum Schutz des deutschen Volkes gegen die seit November 1918 drohende kommunistische Revolution, eine Gefahr allerdings, die die Länder nicht erkennen können, die nicht so wie wir Willkür organisierte Kommunisten befehlen haben und nicht wie Deutsche

land unter ihrem Terror litten. Aber der vielfache Zweck dieser nationalen Organisationen ist am besten gekennzeichnet durch die tatsächliche Art ihres Kampfes und

durch ihre Opfer. Allein die SA und SS haben zufolge kommunistischer Terrorakte in mehreren Jahren über 300 Tote und gegen 1000 Verletzte zu beklagen. Wenn heute in Genuß verfallen wird, diese ausschließlich innerpolitischen Zwecken dienenden Organisationen der Wehrkräfte anzurechnen, dann könnte man genau so gut die Generäle, die Turmverleihe, die Hoch- und Schleichschützen, die Sportverbände in die Wehrkräfte einschließen.

Wenn man weiter im gleichen Augenblick die anschließenden Jahrgänge der übrigen Armeen der Welt in Vergleich zu diesen militärisch vollkommen ungeschulten Menschen nicht in Erwägung bringt, wenn man die demagogischen Reden der anderen bewußt übergeht und die unbewaffneten angehörigen Verbände bei und zählt,

dann liegt hier ein Verbrechen vor, gegen das ich härtesten Protest einlege.

Wenn die Welt das Vertrauen gegen Recht und Gerechtigkeit verlieren will, dann hat hier das größte Verbrechen, denn folgendes habe ich namens des deutschen Volkes und der deutschen Regierung zu erwähnen:

# Deutschland hat abgerüstet

Der Kommandeur hat jetzt Deutschland hat abgerüstet. Es hat alle in dem Friedensvertrag angelegten Verpflichtungen weit über die Grenzen jeder Willkür, in jeder Hinsicht hinüber erfüllt. Seine Armee beträgt 100.000 Mann. Die Stärke und die Art der Polizei sind international anerkannt. Die in den Tagen der Revolution aufgestellte Glinzpolizei hat außerordentlichen politischen Charakter. Sie mußte in den ersten Tagen der Umwälzung dem neuen Regimente zum Recht verhelfen. Nun, nach der Regelmäßigen Durchführung der Revolution ist die Glinzpolizei im Abzug begriffen und wird nach der Wahrung des Jahres vollständig aufgelöst sein.

Deutschland hat einen moralischen Rechtsanspruch zu fordern, daß die hochverrückten Staaten nun auch ihrerseits den Verpflichtungen, die sich aus dem Versailles Vertrag ergeben, erfüllen.

Die Deutschland im Dezember 1918 bestehende Gleichberechtigung ist nicht verurteilt worden.

Zeit dem Friedensvertrag von Versailles hat das deutsche Volk ein politisches und wirtschaftliches Elend erlebt, von dessen Größe sich die übrige Welt

keine Vorstellung machen kann. Millionen gefühllos erkrankten, ganze Berufsstände ruiniert und eine ungeheure Armut von Arbeitlosen, ein trostloses Bild dessen ganzen Umfang und Ziele ich am heutigen Tag der übrigen Welt nur durch eine Zahl zum Verständnis bringen möchte.

Seit dem Tag der Unterzeichnung dieses Vertrages, der als Friedensvertrag der Menschheit in einer neuen besseren Zeit für alle Völker sein sollte, haben sich im deutschen Volk und mit ihm über 25 Millionen Menschen mit freiem Willen das Leben genommen. Männer, Kinder und Weiber.

Diese unbewaffneten Menschen sind Ankläger gegen den Welt und Erlösung eines Vertrages, von dessen Verstoßung sich nicht nur hunderte, sondern Millionen Menschen somit verurteilt hatten. Wegen die anderen Nationen davon aber auch den unerschütterlichen Willen Deutschlands verstehen, eine Verleumdung der menschlichen Gerechtigkeit endlich abzurufen, um dem Weltfrieden für eine wirkliche Verständigung aller auf dem Boden gleicher Rechte. (Kampfbücherei Deutscher)

# Die Frage der Steueramnestie

Dr. Fritz Hübner, Berliner Anwalt

— Berlin, 17. Mai.

Der Vorschlag des Reichswirtschaftskommissars Dr. Waegner für eine Steueramnestie, namentlich aber seine Begründung haben in der Berliner Presse lebhaften Widerhall erweckt. Dr. Waegner habe, so erklärt die „Deutsche Tageszeitung“, durchaus recht mit der Annahme, daß es nachgerade notwendig sei, jede Unternehmenslast zu beseitigen, namentlich den Steuernehmer, der sich nicht der geringsten Verletzung zu wehren ist, befreiten müsse, auf Grund vorübergehender Angelegenheiten einmal im Verhältnis zu Steuern und dann nicht mit seiner Arbeitseigenschaft, sondern auch die persönliche Reputation bis auf weiteres zu verlieren. Es sei deshalb notwendig, daß der Staat wegen Vergehens wirtschaftlicher Natur, wenn der Fall nicht etwa nach ganz besonderer Bedeutung eine solche Behandlung ausnahmsweise, zunächst immer eine sachdienliche Veranlassung angeordnet wird, die nach Möglichkeit vertraulich zu führen sei, Herkommen wird anerkennen, den bayerischen Erlaß gegen langwieriges Angebeten oder gar bewußt falsche Vermögensangaben auf das ganze Reich auszuweiten.

Im Berliner „Völkischen Courrier“ werden die Ausschüsse der Reichswirtschaftskommission unterrichtet. Durch die Amnestie von 1918 sei es gelungen, einen recht anständigen Prozentsatz der Steuerhinterzählungen ins Land zurückzuführen. Es wurden damals mehr als Milliarden Mark Vermögenswerte und rund 10 Millionen Mark Einkommen nachträglich dem Staat zufließen angeordnet.

Der Reichswirtschaftskommissar Dr. Waegner hat den Kommissaren, die er in einzelnen Behörden finden einsetzte, hat, unterrichtet ihre Unterfachstellen, ernehme von ihm aus der Presse Bekanntheit. Insbesondere sind alle Wirtschaftlichen oder angelegliche Korruptionsfälle sorgsam anzuhängen, die eine gerichtliche Klärung erfordert. Die Befragung in dieser Hinsicht bildet die Voraussetzung, daß man in jeder Zeit erheblichen Nachforschungen sich nicht nur als unbedingt erweisen haben, sondern zum Teil auch auf diesen Nachforschungen insbesondere von früheren Angehörigen beruhen.

# Der erste Angestellten-Kongress

Redaktion des Wolff-Blattes

— Berlin, 17. Mai.

Ueberrnorgen findet im Städtischen Saal der Reichswirtschaftskongress in Berlin der erste deutsche Angestelltenkongress statt. Es handelt sich dabei um den ersten Kongress der Angestellten in der unter Führung von Sozialdemokraten Dr. Waegner und Dr. Waegner, die in der Reichswirtschaftskommission die Angestellten der deutschen Wirtschaft zu vertreten. Die Teilnehmerzahl wird auf etwa 100000 geschätzt. Der Kongress wird von Dr. Waegner geleitet werden. Die Teilnehmerzahl wird auf etwa 100000 geschätzt. Der Kongress wird von Dr. Waegner geleitet werden.

Die nationalsozialistische Fraktion der Reichstages hat einen Antrag eingebracht, wonach die Aufhebung der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten und früheren Landrats Hansmann-Portmann erlaßt wird. Die Immunität soll zum Zweck der Ermöglichung einer Strafverfolgung des Abgeordneten Hansmann aufgehoben werden.

# Strafverfolgung des SPD-Landrats

Redaktion des Wolff-Blattes

— Berlin, 17. Mai.

Die nationalsozialistische Fraktion der Reichstages hat einen Antrag eingebracht, wonach die Aufhebung der Immunität des nationalsozialistischen Abgeordneten und früheren Landrats Hansmann-Portmann erlaßt wird. Die Immunität soll zum Zweck der Ermöglichung einer Strafverfolgung des Abgeordneten Hansmann aufgehoben werden.

Hansmann wird von den Nationalsozialisten vor allem vorgeworfen, daß er sich in verächtlicher Weise über die deutschen Frontkämpfer geäußert habe. Auch werden ihm kriminelle Verbrechen vorgeworfen. Die nationalsozialistische Fraktion der Reichstages hat einen Antrag eingebracht, wonach die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten Hansmann erlaßt wird.

# Ein folgenschweres Autounfall

Redaktion des Wolff-Blattes

— Düsseldorf, 17. Mai.

In Waderich bei Düsseldorf ereignete sich in der vergangenen Nacht ein schweres Autounfall, das durch die Trunkenheit eines Chauffeurs zum Tode führte. Der Chauffeur überfuhr mit einem Wagen von hinten eine aus vier Personen bestehende Fußgängergruppe, tötete gegen fünf Minuten, wo der Wagen entzündet liegen blieb. Einer der Überlebenden, Hermann Bittorf, ein Düsseldorf-Gesetz, wurde auf der Stelle getötet, ein Tote und ein junger Mann wurden schwer verletzt, während ein weiterer Fußgänger einen Verstoß erlitt. Der Fahrer des Wagens blieb unverletzt. Die tödlich Verunglückte war ein bekannter Fußgänger und lebte der Fußgänger „Hilflos“ an. Er kam mit den übrigen Fußgängern zum Vorplatz in Waderich an, wo er einen Spatzen trank.

# Ärgerer Handverkauf in München

Redaktion des Wolff-Blattes

— München, 17. Mai. Bayern erlitt ein

der letzten Währungsverhältnisse ein schwerer Handverkauf. Eine Frau, die 1200 Mark in Münzen und das Geld in ihrer Kofferhandtasche hatte, wurde dort im Ausgang von drei Partnern, die ihr gefolgt waren, überfallen und des Geldes beraubt. Die Täter flüchteten. Auf die Verfolgung durch die Polizei wurde verzichtet.





# Millionen unter Zwang

Die Wahrheit über Sowjetrußland — Erlebnisse eines Mannheimer Ingenieurs

Die russischen Exilanten haben es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst in allen Sprachen der Welt gegen das neue Deutschland zu propagieren und vor allem die Deutschen in Deutschland zu warnen. Sie sind zu diesem Zweck in aller Eile in Deutschland und in der Schweiz ein Auswanderer-Komitee gegründet worden. Ein Mannheimer Ingenieur hat sich diesem Komitee angeschlossen und hat seine Erlebnisse in Sowjetrußland geschrieben. Die folgende Geschichte ist die Geschichte eines Mannes, der in der Sowjetunion leben mußte.

## Zwangsarbeit

Es wird wohl kein Land auf der Welt geben, in dem ein Volk so seine Freiheit verlor wie heute in Rußland. Ein russischer Angehöriger oder Arbeiter darf keine Stellung nicht verlassen, um eine neue Stellung anzunehmen. Nur wenn die Arbeitseinstellung einmündlich ist, kann er seine Stellung aufgeben. Dies aber ist in den seltensten Fällen zu erwarten. Würde jemand ohne Erlaubnis seine Stellung aufgeben, so würde er als ein Gegenrevolutionär oder als Spion betrachten und mit Zwangsarbeit bestraft werden. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit ohne Erlaubnis aufgibt. In der Sowjetunion gibt es keine Arbeitslosigkeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Der Mensch in der Sowjetunion hat keine Freiheit. Er ist gezwungen, an einer bestimmten Stelle zu arbeiten. Wenn er die Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen.

Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Selbst im Monat in Klinkenbergwerken oder beim Holzfall in den Klinkenbergwerken. Die Arbeiter der Klinkenbergwerke leben in großer Armut. Die Klinkenbergwerke sind die größten Holzwerke in Rußland. Die Arbeiter der Klinkenbergwerke sind gezwungen, an der Klinkenbergwerke zu arbeiten. Wenn sie die Arbeit nicht verrichten können, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

## Hunger — nichts als Hunger

Von Tag zu Tag wird es mit der Ernährung in der Sowjetunion schlimmer. Die Arbeiter haben keine Möglichkeit, sich ihre Nahrung zu beschaffen. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

## Zerrüttung und Zerfall

Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Der Arbeiter lebt fast ausschließlich von Brot. Der Arbeiter bekommt täglich 800 Gramm Brot, die Angehörigen 400 Gramm. In den Provinzhäusern kann es auch schon vor, daß ein Arbeiter nicht einmal Brot bekommt. Der Arbeiter ist gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber er hat keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Der Arbeiter bekommt täglich 800 Gramm Brot, die Angehörigen 400 Gramm. In den Provinzhäusern kann es auch schon vor, daß ein Arbeiter nicht einmal Brot bekommt. Der Arbeiter ist gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber er hat keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Der Arbeiter bekommt täglich 800 Gramm Brot, die Angehörigen 400 Gramm. In den Provinzhäusern kann es auch schon vor, daß ein Arbeiter nicht einmal Brot bekommt. Der Arbeiter ist gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber er hat keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Der Arbeiter bekommt täglich 800 Gramm Brot, die Angehörigen 400 Gramm. In den Provinzhäusern kann es auch schon vor, daß ein Arbeiter nicht einmal Brot bekommt. Der Arbeiter ist gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber er hat keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

## Denken des armen Hans

Eine Erzählung von Paul Kierdorf

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

Man hat es schon oft gesagt, daß das Leben ein Kampf ist. In der Sowjetunion ist das Leben ein Kampf um das Überleben. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist. Wenn er diese Arbeit nicht verrichten kann, so wird er in eine andere Arbeit eingewiesen. Dies ist die Strafe für jeden Arbeiter, der seine Arbeit nicht verrichten kann.

## Das Ende der Familie

Das Familienleben ist in Rußland vollkommen zerstört. Die Arbeiter haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Das Familienleben ist in Rußland vollkommen zerstört. Die Arbeiter haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

## Es gärt im Volk

Das 140-Millionen-Volk der Sowjetunion gärt. Die Arbeiter sind unzufrieden mit der Sowjetunion. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Das 140-Millionen-Volk der Sowjetunion gärt. Die Arbeiter sind unzufrieden mit der Sowjetunion. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

Das 140-Millionen-Volk der Sowjetunion gärt. Die Arbeiter sind unzufrieden mit der Sowjetunion. Sie sind gezwungen, an der Arbeit zu sein, aber sie haben keine Zeit, um sich zu entspannen. Die Sowjetunion ist ein Land der Zwangsarbeit. Jeder Mensch hat eine bestimmte Arbeit zu verrichten, die ihm zugeteilt ist.

**Pariser Internationale Messe vom 13.-29. Mai 1933**  
Auskunft bei sämtl. Reisebüros

MARCHIUM

Die Reichsbank am Medio

Größerer Gold- und Devisenabgang / Teilrückzahlung des Higgins-Kredits

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Nach dem Kassenspiegel der Reichsbank vom 15. Mai betrug die in der vorläufigen Bilanz die gesamte Kapitalanlage...

Die Reichsbank hat am 15. Mai 1933 einen Goldabgang von 15,5 auf 15,0 Milliarden Reichsmark...

Nürnberg Lebensversicherungsbank

Wieder 10 v. H. Dividende

Nürnberg, 17. Mai. (Wg. Tel.) Nach dem Geschäftsbericht für 1932 in der Hauptversammlung...

Verlustabschluss der Frankfurter Maschinenfabrik AG

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Wg. Tel.) Nach dem Geschäftsbericht für 1932...

Veränderungen bei den Einlagen der Vereine

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Die Veränderung der Einlagen der Vereine...

Veränderungen bei den Einlagen der Vereine

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Die Veränderung der Einlagen der Vereine...

Veränderungen bei den Einlagen der Vereine

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Die Veränderung der Einlagen der Vereine...

Aufsichtsratsprüfung bei Aka und Glanzstoff

München, 17. Mai. (Wg. Tel.) Bei der Aufsichtsratsprüfung bei Aka und Glanzstoff...

Wannheim fest

Die Aufsichtsratsprüfung der Wannheimer Werke...

Frankfurt fest

Nachdem bereits in der Bilanz der Frankfurter Werke...

Berlin nicht einseitig

Die Börse in Berlin zeigt keine einseitige Tendenz...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Devisenmarkt und Decker fest, Finanz schwächer

Der Devisenmarkt zeigt eine gewisse Festigkeit...

Positionslösungen und mehr Verkaufslust

Wieder rückläufiger Getreidemarkt

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Die Getreidemärkte zeigen eine gewisse Festigkeit...

Nachbörse sehr fest

Bei kleinen Umsätzen war die Stimmung an den Effektenmärkten...

Die Nachbörse zeigt eine sehr feste Stimmung...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Devisenmarkt und Decker fest, Finanz schwächer

Der Devisenmarkt zeigt eine gewisse Festigkeit...

Positionslösungen und mehr Verkaufslust

Wieder rückläufiger Getreidemarkt

Berlin, 17. Mai. (Wg. Tel.) Die Getreidemärkte zeigen eine gewisse Festigkeit...

Nachbörse sehr fest

Bei kleinen Umsätzen war die Stimmung an den Effektenmärkten...

Die Nachbörse zeigt eine sehr feste Stimmung...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates.

Devisenmarkt und Decker fest, Finanz schwächer

Der Devisenmarkt zeigt eine gewisse Festigkeit...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices.

Aus Baden

Die Universitätsfrage im neuen Staat

Heidelberg, 16. Mai. Die diesjährige erste ... die erste nach der großen Staatsumwälzung, die ja auch innerhalb des akademischen Lebens ...

Der Reichskatholik kommt nach Heidelberg

Heidelberg, 17. Mai. Anlässlich der Einrichtung ...

Stöße Tote für die Badenbahn

Weinheim, 17. Mai. Die Rheinbrücke ...

Die Vorderstellungsbereitschaft

Karlsruhe, 16. Mai. Zum 4. Badischen ...

Heidelberg im Zauber des Frühlings

Vom Radiumquell, Fremdenbesuch und Schloßkonzerten

Nun rinkt in Heidelberg auch wieder das ... die ... in die Stadt als von neuem richtiger Badeort geworden ...

Die Fremdenbesuche ist nicht mehr fern

Fremder? Es ist noch in früh um eine ... für die diesjährige Saison anzukündigen ...

Ein Ehrenmal für 500 Heidelberger Gefallene

Der idyllische Bergfriedhof steht zum ... fester Empor. Dort aber wird die Stadt einen ...

Ludwigshafener Konzertchronik

Die Frühlingskonzerte der Männerchöre

Während in reicher Folge den Musikwinter ... den ... der ...

Ein Festkonzert der „Vierderstake“

Ein Festkonzert der „Vierderstake“ brachte dem ... der ...

Die Militärmusik auf dem Schloß

Heidelberg hat seine Militärmusik ... seit ... ein ...

Mit Heidelberg, da Seine!

Wie alt wohl der Überlebensinstinkt ... sein ... der ...

Aus der Pfalz

Spurlos verschwunden!

nd. Ludwigshafen 17. Mai. Der 17jährige Sohn ... Paul des Ingenieurs ...

Stoß verurteilt!

Bah. Hürthel, 16. Mai. Der 17jährige ... alte ...

Ein Spiegel konnte gestiftet werden

Waller. 17. Mai. Der von hier ... Mutter ...

Weller-Aussicht logo and text

Meldung der Landeswetterwarte Karlsruhe

Vorauslage für Donnerstag, 18. Mai

Für den 18. Mai ...

Wetterlage der Landeswetterwarte 17. Mai

Table with 2 columns: Station and Wetter. Lists weather conditions for various locations.

Wetterliche Lage zum 17. Mai

Wetterliche Lage zum 17. Mai ...

Ungeheure Mengen Reste und Abschnitte. Advertisement for Rothschild Mannheim, featuring wool, silk, and fabrics.

Mario und Milly Sbrana. Birth announcement for daughter Sylvia Christiane.

Christoph Waldecker. Birth announcement for daughter.

Hauswirtschaftsberatung. Service advertisement for household management.

Pedro A. Oliver, C 2, 11. Auction notice for property.

Im reichen Stuttgart wird. Advertisement for Württembergische Zeitung.

Nur noch heute u. morgen!

LACHSTÜRME

BEI UNS OBER DIESEN HEITEREN FILM

PAUL HÖRBIGER FRITZ KAMPERS



2 GUTE KAMERADEN. Universum film advertisement with logo and details.

Besonders preiswert

Knabenschürze mit großer Spalttasche - .45

Servierschürze weich mit 2 Taschen, Sticker und Hohlraum - .75

Hängerschürze für Mädchen - .95

Damen-Hausmantel ohne Arm, Wickelform - 1.25

Gummischürze warm vulkanisiert mit Osen u. Dardzugbänder - 1.35

Damen-Hausmantel mit langem Arm, aus gutem weichen Zelfr - 1.95

Panama-Kleider geschneidert, solide verarbeitet - 3.85



Jumperschürze mit Siemosen große Form - .95

Jumperschürze große Form, apart, Streifen - 1.45

Fischer Hausmantel mit Halberm - 2.95

Hausmantel fell, geschliffen mit Wappenschild - 3.50

Hauskleid aus gut. Heidenw. in schönem Stoffe u. elegant bis Gr. 40 - 2.65

Haushaltungsschürze aus Gummige- musterl, m. Rüsche u. Bindeb. - .25

Backfischschürze blau m. weißen Tupfen - .45

Damenschürze helle, moderne Straßen - .95

Kittelschürze für Kinder mit Arm - .95

Mädchenschürze m. Bindeband u. Tasche, Ober- teil einb., Röckch. in Köbschen Streifen - 1.25

Hausmantel weicher Zelfr, mod. Revers mit zweifarbiger Binde - 1.95

Hauskleid in schönen dunklen Waschstoffen - 2.50

WRONKER MANNHEIM

Öffentliche und private Gelegenheitsanzeigen je Zeile 20 Pfg. abwärts, 10 Prozent Kreiswerbe

Kleine Anzeigen

Annahmeschluß für die Mittag-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

Offene Stellen

Generalvertretung für Baden, Württemberg, Pfalz und Saargebiet. Adress: Mannheimer Hotel.

Der Weiherhof

1 km von Bad Rastatt u. der Galtstube des C.G.D., sowie 1 km u. Bahnhof Friedrichs- feld. Preis 1200,-

Garage

für Renault, Nähe Markt, für 1.600,-

Sichere Existenz

bei einig. Familien-Verkehr von Sonntag an bis Freitag, 10-12 Uhr

Vertreter

für Baden, Württemberg, Pfalz und Saargebiet. Adress: Mannheimer Hotel.

Auto-Vermietung

an Selbstfahrer, an Motorwagen, an Kleinwagen.

Einfamilienhaus

4-5 Zimmer, Heizung, Bad, Küche, 1200,-

Verkaufshäuschen

zent. geleg. Lage, freigelegt, für 100,-

Stellen-Gesuche

Gelehrter Schüler, lehrf. Lehrer und Hausmeister bei Schulen.

Kleinauto

Wagen, 3 Sitze, 1200,-

Photoapparat

4.5 x 6, Klein, 120,-

Fahrrad

Stufenlos, 120,-

Immobilien

Haus mit 3 Zimmern u. Küche, 1200,-

Vermietungen

6 Zimmer-Wohnung, 1200,-

Miet-Gesuche

Möbl. od. leeres Zimmer, 120,-

Beteiligungen

Beteiligung 10 000 bis 15 000 RM., 120,-

Kleinhäuser

Rechtsgegründet, 1200,-

Wohnhaus

in schöner Lage, 1200,-

Fahrräder

120,-

Verloren

120,-

Café Odeon am Tattersall Tel. 449864

Arche Noah F.S.2 Von 8-9 Uhr Übertragung der Reichskanzler-Rede!

Lothar Scherer, Violine

Asthma ist heilbar

Tennisspartnerin

Mohren

Gummi-Stampel

Geld-Verkehr

Heirat

Gute Eltern vermittelt

Darlehen

Beteiligungen

Verloren

Vermischtes

Tausch-Anzeigen

Tausch

Jeder kennt es... Jeder braucht es... Jeder kauft es...

Das Kleine Kursbuch für Baden, Pfalz und Hessen